

18. Die Nacht.

Langsam.

Uz.

Nachlass, Lfg. 44.

332.

Du ver.störst uns nicht, o Nacht! Sieh, wir trin-ken im Ge -

bü - sche; und ein kühler Wind er.wacht, dass er un.sern Wein er - fri - sche,

dass er unsern Wein er - fri - sche. Mutter hol.der Dunkel.

heit, Nacht! Ver.trau.te sü.sser Sor - gen, die be.trog'ner Wachsamkeit vie.le

Küs.se schon ver - bor - gen, vie.le Küsse schon ver.bor - gen!

Dir al . lein sei mit . be . wusst, welch' Ver . gnü . gen mich be . rau . sche, wenn ich

an gelieb . ter Brust un . ter Thau und Blumen lau . . sche, un . ter Thau und

Blumen lau . sche! Murmelt ihr, wenn Al . les ruht, murmelt,

sanft beweg . te Bäu . me, bei dem Sprudeln heisser Fluth mich in anmuths . vol . le

Träu . me, mich in anmuths . vol . le Träu . me!